

Ausstellungskatalog
"Gold und Silber"
Kunstschatze aus Tirol - 1961

Tiroler Volkskunstmuseum, Inv. 21375 a, b

17 KELCH

Innsbruck, 1495, Jörg Rinderpach

Silber, vergoldet - H 17,5 cm, Fuß Dm 11,5 cm

Sechspañförmiger, glatter Fuß mit breitem Flachrand und Gittermuster am Steilrand. Sechseitiger Schaft mit gedrücktem Lappenknäuf, die Zapfen des Knäufes sind ebenso wie die Zwischenstücke des Schaftes mit Rosetten verziert. Glatte, sich nach oben geradlinig erweiternde Kuppe, am Fußrand eingraviert: SIGISMVNDVS DEI GRATIA ARCHIDVX AVSTRIAE. Silberner Bindenschild, darüber Jahreszahl 1495.

Geschenk Erzherzog Sigmunds an den Pfarrer von Flauring, Sigmund Ris, der ihn in seiner großen, 1516 von Kaiser Maximilian bestätigten Stiftung der Kapelle vermachte.

1495 erhielt Jörg Rinderpach, Hofgoldschmied, 22 Gulden für „ain ybergulden kelch mitsambt ainer paten“ bezahlt.

Ris Kapelle, Flauring

LRA: Raitbuch 1495, p. 116 v (erkaufft cleinet vnd annder ding) - Tinkhauser, Diözesanbeschreibung. Bd. III (1886), S. 11, Anm. 8 - E. Egg: Ein gelehrter Methusalem als Pfarrer von Flauring, Tiroler Tageszeitung 1956, Nr. 296, S. 11.



Abb. 300: Flügelaltar in der Riskapelle des Pfarrhofes in Flauring, 1510.

Einer der seltenen gemalten Altäre ist der, den der Pfarrer Sigmund Ris in die Kapelle des Ansitzes und Pfarrhofes Risenegg in Flauring (Abb. 300) 1510 gestiftet hat.²³ Das Monogramm RL am Mantelsaum des Königs Melchior konnte bisher nicht gedeutet werden. Der geöffnete Altar zeigt in der Mitteltafel die figurenreiche Szene der Hl. Sippe, an den Flügeln das Marienleben: Verkündigung, Geburt Christi, Beschneidung und Anbetung der Könige. Gemaltes Blattrankenwerk faßt alle Bilder in höchst ungewöhnlicher Weise ein. Außen stellen die Flügel die hll. Sigmund und Leopold und zu ihren Füßen den Pfarrer Sigmund Ris und seinen Bruder Christian Ris mit Frau und Schwester dar. Die eigenartig starre, lineare Faltengebung, die strähnigen Haare, die puppenhafte Bewegungslosigkeit, die riesigen Heiligenscheine und die kräftige Farbigkeit sind bisher ohne Vergleichsbeispiel. Der mittelmäßige, aber eigenwillige Maler widerstrebt jedem Versuch der Einordnung, nur die Gelassenheit und Ruhe könnten auf Schwaben, etwa auf Ulm, deuten.